



OLYMPIA | report

02|10

OLYMPIAreport ist das offizielle Magazin des Österreichischen Olympischen Comités



OLYMPIC DAY

Schülerinnen und Schüler in den Olympiazentren

DR. PETER MENNEL IM GESPRÄCH

„ÖOC als Dienstleister für den Österreichischen Spitzensport“

SINGAPUR 2010

Ein außergewöhnliches Ereignis

INNSBRUCK 2012

Der Countdown läuft

Wo werden Sportler beflügelt?



Unter den Flügeln des Löwen.

Sport braucht Sponsoren – ob Spitzensport, Nachwuchs- oder Breitensport. Deshalb ist die Generali offizieller Partner der Österreichischen Olympischen Mannschaft und unterstützt viele weitere Sportevents unter den Flügeln des Löwen.



Editorial



Werte Sportfreunde!

Die Olympischen Jugendspiele 2010 in Singapur waren ein großer Erfolg. Das TEAM AUSTRIA war in Singapur mit 10 Sportlerinnen und 6 Sportlern in 12 Sportarten vertreten. Mit sechs Medaillen und zahlreichen Top-Platzierungen kann der österreichische Sport mehr als zufrieden sein. Die österreichische Delegation machte mit ihrem freundlichen und begeisterten Auftreten ausgezeichnete Werbung für unser Land.

Die sportlichen olympischen Wettkämpfe, das reichhaltige Bildungs- und Kulturprogramm sowie die außergewöhnliche Eröffnungs- und Schlussfeier werden jedem Teilnehmer in positiver Erinnerung bleiben. Das Ende dieser ersten Jugendspiele ist aber auch der Startschuss für die letzten Vorbereitungen für die kommenden ersten Olympischen Winter-Jugendspiele 2012 in Innsbruck.

Innsbruck wird nach 1964 und 1976 Ende Jänner 2012 zum dritten Mal Gastgeber einer olympischen Sport - Großveranstaltung sein. Noch mehr als bei den vergangenen Olympischen Winterspielen wird Innsbruck im Mittelpunkt des weltweiten Interesses stehen. Die Reaktionen der internationalen Öffentlichkeit bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur haben uns gezeigt, dass mit Einsatz neuer Medien das Zielpublikum immer größer und – mehr als die Hälfte aller 3,6 Millionen Fans auf Facebook waren zwischen 13 und 24 Jahre alt – auch immer jünger wird.

Innsbruck wird nicht nur mit seiner langen sportlichen Tradition und Erfahrung ein toller Gastgeber der ersten Youth Olympic Winter-Games 2012 sein, Innsbruck bietet auch den zahlreichen Sportverbänden Österreichs eine Möglichkeit, den positiven Schwung und Elan der Jugendspiele für eine verstärkte Jugend- und Nachwuchsförderung zu nützen.

Noch in diesem Jahr fällt die Entscheidung, wer den Zuschlag für die Ausrichtung des „Europäischen Olympischen Winter-Jugendfestival 2015“ erhält. Vorarlberg und Liechtenstein haben sich gemeinsam für die EYOF 2015 - die größte Multi-Sport-Veranstaltung Europas - beworben.

Das Jahr 2010 hat uns mit den XXI. Olympischen Winterspielen in Vancouver sowie den Olympischen Jugendspielen in Singapur herausragende sportliche Leistungen und persönliche Erfahrungen gebracht. Ich möchte daher diese Gelegenheit nutzen, mich bei allen Sportlern, Funktionären und Medienvertretern sowie allen Freunden des Sports in der Öffentlichkeit für die erfolgreiche Unterstützung und Zusammenarbeit zu bedanken.

Mit sportlichen Grüßen,

Dr. Karl Stoss
Präsident

Inhalt

Editorial	1
ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss	
Singapur 2010	2
Ein außergewöhnliches Ereignis	
„ÖOC als Dienstleister für den österreichischen Spitzensport“	12
Interview mit ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel	
Olympic Day	14
Schülerinnen und Schüler waren in den Olympiazentren „Olympia ganz nah“	
Innsbruck 2012 - Der Countdown läuft	16
Interview mit Peter Bayer, Geschäftsführer Innsbruck 2012 Organisationskomitee	
Innsbruck 2012 im World Wide Web	19
Das neue (Web-)Design der Olympischen Winter- Jugendspiele	
Innsbruck 2012	20
Das Kultur- und Bildungsprogramm sowie 63 Sportbewerbe	
Olympischer Jugendsport	21
EYOF 2011 in Liberec (CZE) und Trabzon (TUR) Vorarlberg und Liechtenstein bewerben sich um die EYOF 2015	
Internationale und nationale Partner	25

In den Texten dieser Broschüre gilt die männliche Form, wie z.B. Sportler, Athlet, Teilnehmer, etc. auch für die weibliche Form.



Singapur 2010

Ein außergewöhnliches Ereignis

Die ersten Olympischen Jugendspiele sind Geschichte. Vom 14. bis 26. August versammelten sich 3.600 Athleten zwischen 14 und 18 Jahren in Singapur und schrieben olympische Geschichte. „Mit einem Erfolg, wie wir ihn hier erlebt haben, konnte niemand rechnen, das hat selbst meine kühnsten Erwartungen übertroffen“, betonte IOC-Präsident Dr. Jacques Rogge in seinem Resümee. Athletinnen und Athleten aus 93 Ländern konnten Medaillen erringen. Mit dabei 16 österreichische Athletinnen und Athleten, im Gepäck sechs Medaillen und viele olympische Erfahrungen. Die Spiele waren geprägt von herausragenden sportlichen Leistungen und einem harmonischen Auftreten unseres TEAM AUSTRIA. Die gelungene Weltpremiere, die Idee der Olympischen Jugendspiele ist aufgegangen, und nun eine große Motivation für die kommenden ersten Olympischen Winter-Jugendspiele 2012 in Innsbruck.

Aber schauen wir uns einmal an, welche Erfahrungen unsere Athletinnen und Athleten in Singapur gemacht haben!

DIE FRAGEN

AN DIE ATHLETINNEN UND ATHLETEN

- Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...
- Der schönste Moment der Spiele für mich war...
- Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...
- Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...
- Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...
- Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

ALOIS KNABL

TRIATHLON

(3. Platz im Einzel; 1. Platz im Mixed-Teambewerb)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...die vielen Nationen und vielen tollen Athleten auf einem Platz, dem Olympischen Dorf.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...der Gewinn der zwei Medaillen. Besonders berührt hat mich der Zieleinlauf im Staffelnbewerb, wo mich die Kolleginnen aus verschiedenen Nationen angefeuert und zu Gold „getragen“ haben.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...Es war eine Ehre für mich in unserem Team Austria dabei sein zu dürfen. Es war ein wunderbares Gefühl einer der 16 Sportler in Singapur zu sein und für Österreich starten zu können.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...



...die vielen Kulturen dieser Welt sowie im Detail den faszinierenden Stadtstaat Singapur.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...bei den traditionellen Olympischen Spielen dabei zu sein.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...ein toller Erfolg, einfach „cool“.

CHRISTINE HUCK

JUDO

(bis 52 kg, 3. Platz Einzel; 3. Platz Mixed-Teambewerb)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...der Kontakt mit Sportlern anderer Länder, das Flair im Olympischen Dorf.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...als ich mit meinem Team unsere anderen Teammitglieder angefeuert habe (beim Judo-Teambewerb).

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...mich angemessen zu verhalten und meine beste Leistung zu bringen, um stolz auf mich sein zu können, und andere es auch auf mich sein können.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...welche Unterschiede es zwischen den verschiedenen Kulturen gibt, und dass wir in vieler Hinsicht (u.a. im Sport) trotzdem alle gleich denken und uns verhalten.



Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...weiterhin mein Bestes zu geben, wozu das führt werde ich dann sehen.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...ein Riesenspaß, interessant und ich bin froh, dabei gewesen zu sein.

LARA VADLAU

SEGELN

(holte in beeindruckender Art und Weise in der Byte CII-Klasse GOLD!)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...der Wettkampf.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...der Sieg.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...eine tolle Möglichkeit, mich sportlich weiter zu entwickeln.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...was bestimmte Worte bedeuten.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...Olympia-Gold!

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...„geil“!



VIKTORIA WOLFFHARDT

KANU

(3. Platz im Slalom; DNF im Sprint)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...andere Sportler/Sportarten kennen zu lernen, viele Erfahrungen zu sammeln sowie die tolle Hilfsbereitschaft der Sportler aus anderen Ländern und Sportarten.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...dass Hebi (Physiotherapeut, Anm.) und Papa (gleichzeitig Trainer, Anm.) mir Mut gemacht haben; der Moment, nachdem feststand, dass ich Dritte bin; die Umarmung von Hebi und Papa, nachdem ich ausgestiegen bin.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...Nichts Besonderes; ich würde für jedes Land teilnehmen und mein Bestes geben.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...die Olympischen Spiele, eine Medaille bei Großveranstal-



tungen wie EM oder WM.

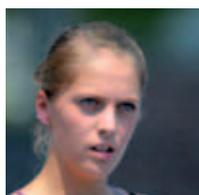
Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...ein tolles Erlebnis, viele Erfahrungen, Spaß und Spannung, nervenaufreibend und gigantisch!

KIRA GRÜNBERG

LEICHTATHLETIK

(5. Platz im Stabhochsprung)



Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...der Zusammenhalt des Teams. Es war alles sehr gut organisiert.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...bei der Eröffnungsfeier, als das Olympische Feuer entfacht wurde. „Jetzt geht es los und ich bin mitten drinnen“, habe ich mir in diesem Moment gedacht. Es hat mich einfach umgehaut.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...Sehr viel, Nationalstolz ist für mich sehr wichtig. Als EIN Team aufzutreten war super!

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...wie andere Athleten aus anderen Ländern leben und mit Dingen umgehen.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...die Teilnahme an den „traditionellen“ Olympischen Spielen.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...ein sehr tolles Erlebnis. Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich es so weit geschafft habe.

MICHAEL GREITER

JUDO

(bis 81 kg, 7. Platz Einzel)



Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...eigentlich alles sehr gut! Die Eröffnungsfeier war super!

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...mein Land und mich auf der Judomatte zu repräsentieren; zeigen zu können, wie gut man ist.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...sehr viel! Das kann nicht jeder von sich behaupten.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...wie man sich mit Sportlern anderer Länder unterhalten kann, außer in englischer Sprache.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...Platzierung bei WM, EM (unter die ersten Drei) sowie die Olympischen Spiele 2016 in Rio.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...ein unglaubliches Erlebnis! So spektakulär!

MARTINA KUENZ

RINGEN

(Klasse bis 70kg, 5. Platz)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...das Feeling dabei gewesen zu sein; es war alles super geplant und ist problemlos abgelaufen.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...die Bestätigung, dass ich mit der Weltspitze mithalten und dort sogar gewinnen kann; wie ein kleiner Star behandelt zu werden – Fotos machen, Unterschriften und Interviews zu geben.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...es war für mich eine große Ehre, Österreich zu repräsentieren und ich werde es in Zukunft noch einige weitere Male repräsentieren.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...kurzfristig: bei der Europameisterschaft 2011 im Finale zu



kämpfen, Teilnahme in der höheren Altersklasse bei der Junioren-WM 2011, langfristig: Olympische Spiele 2016.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...für mich eine super Wettkampferfahrung, jetzt weiß ich, wie es bei den nächsten Olympischen Spielen ablaufen wird.



GEMEINSAM GEWINNEN

ERIMA gratuliert allen Medaillengewinnern bei den Youth Olympic Games in Singapur.



IVONA DADIC

LEICHTATHLETIK

(6. Platz im Weitsprung)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

... das Zusammenhalten unserer Mannschaft! Mein Wettkampf sowie das Olympische Dorf!

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...die Eröffnungs- und Abschlussfeier, das Olympische Feuer, besonders das Video der Athleten!... und mein Sprung ins Finale!

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...sehr viel, es ist ein tolles Gefühl im „nationalen Dress“ ins Stadion einzumarschieren!

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...andere Kulturen zu verstehen, habe viele Freundschaften kennen gelernt und gebildet.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...



... erstens gesund zu bleiben! 2011, die U20-EM und 2012, die U20-WM, und natürlich die Teilnahme bei den traditionellen Olympischen Spielen.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...ein tolles Erlebnis dort dabei sein zu können!! Die Eröffnungsfeier und Abschlussfeier waren phänomenal! Es war eines der schönsten Erlebnisse überhaupt, habe dort viele neue Freunde gefunden!! Und der Zusammenhalt in unserer Mannschaft hat enorm viel geholfen!

STEFAN LEITGEB

TISCHTENNIS

(sensationeller 9. Platz im Einzel; 17. Platz im Mixed-Bereich)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...die Eröffnungs- und Abschlussfeier.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...als ich von sehr vielen Leuten vom Team Austria lautstark angefeuert wurde und sie mir zujubelten als ich gewann.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...eine große Ehre.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...Wissenswertes über andere Sportarten und Kulturen.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...noch einmal an Olympischen Spielen teilzunehmen.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...das beste Turnier in meinem Leben und die unvergesslichsten Momente.



PAUL SIEBER

RUDERN
(15. Platz)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...das Flair! In einem Dorf mit 3600 anderen Sportlern aus 204 verschiedenen Ländern zu leben, war ein Wahnsinn. Es war einfach immer etwas los, ganz egal wie spät oder früh es war.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...die Abschlussfeier! Es war alle Anspannung bei den Athleten weg und alle konnten zusammen feiern. Es war ein tolles Gefühl, dort einer dieser 3600 Athleten sein zu dürfen.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...eine große Ehre. Weil ich dort, mit anderen Mitgliedern des Team Austria, die österreichische Kultur vertreten durfte.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...dass es, trotz Sprachbarriere, möglich ist, gemeinsam etwas zu schaffen.



Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...weiter wichtige Großveranstaltungen zu besuchen und später auch an Olympischen Spielen zumindest teilzunehmen.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...eine enorm tolle Erfahrung für mich!

JAKUB MALÝ

SCHWIMMEN
(12. Platz über 100 m Brust; 11. Platz über 200 m Lagen; 9. Platz über 200 m Delphin)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...die Stimmung bei den Wettkämpfen.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

... das 100 m Brust Semifinale – kurz vor dem Start und beim Rennen.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...eine super Möglichkeit sich selber sowie in Zusammenarbeit mit dem ganzen Team zu repräsentieren.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...nicht viel neues, aber es war ganz interessant an den CEP-Aktivitäten wie „Chat with Champions“ oder „Island Adventure“ teilzunehmen.



Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...die Selben wie vor den Spielen, die Qualifikation für Olympia 2012 und Rio 2016 als großen Höhepunkt.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...Super!

ELISA HÄMMERLE

TURNEN

(mit persönliche Bestleistung 12. Platz im Mehrkampf)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...der Wettkampf! Bei anderen Sportarten zuzuschauen. Alle waren freundlich/hilfsbereit sowie der Besuch der Universal-Studios.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...als es geheißen hat, dass ich im Mehrkampffinale bin und schließlich den 12. Platz erreicht habe.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...sehr viel, denn ich bin stolz, Österreicherin zu sein.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

... WM & Olympia-Teilnahme.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...einfach genial!!!



ALEXANDRA MATHIS

BADMINTON

(starke Gegner, trotz guter Leistung, alle ihre drei Spiele verloren)

Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...der Wettkampf, die Halle, die Zuschauer, das Flair, die Eröffnungsfeier, das Youth Olympic Village!

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

... der Wettkampf, die große Halle, die tollen Zuschauer; das Einlaufen bei der Eröffnung für Österreich, aber auch das Finale im Badminton anzuschauen.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...sehr viel! Freut mich voll, bin stolz darauf.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

... den Umgang mit Menschen aus anderen Ländern; das Vertrauen in andere Menschen und Kollegen.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...internationale Top-Platzierungen (1-3); Olympiateilnahme;



Top-Platzierung in der Weltrangliste (Top 100).

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

... toll; gemeinsam mit dem Team sowie mit anderen Sportarten ein besonderes Ereignis; die gemeinsame Ausstattung vermittelte Zusammengehörigkeit, beeindruckend das Olympische Dorf.

DER WIENER PHILHARMONIKER

IHRE GOLDENE RESERVE



MÜNZE
ÖSTERREICH

www.austrian-mint.at

STEFAN RUMPLER

SCHIESSEN

(Luftgewehr, 18. Platz)



Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...die Sportstätten und die Stadt Singapur sowie das Leben im Olympic Youth Village.

Der schönste Moment der Spiele

für mich war...

...den anderen Teamathleten bei ihren Wettkämpfen zuzuschauen.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...für viele andere Sportler im Land ein Vorbild zu sein und mich dementsprechend zu verhalten.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...ein bisschen über andere Kulturen und Länder, über die Erfahrungen von Profisportlern, über Freundschaft und Respekt zu erfahren.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...weiterhin mein Land bei internationalen Wettkämpfen zu vertreten, die Teilnahme an EM und WM, sowie die Teilnahme bei Olympischen Spielen.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...eine sehr tolle Erfahrung und ein herausragendes Erlebnis in meinem bisherigen Leben, dass ich nicht vergessen werde.

CORNELIA ENSER

SCHIESSEN

(Luftgewehr, 18. Platz)



Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

... prinzipiell alles, aber das World Culture Village war einfach der Hammer! Sehr gut gefallen hat mir auch, dass es so viele Möglichkeiten gab,

andere Athleten kennen zu lernen.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...die Eröffnungsfeier.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...sehr viel, weil ich stolz auf mein Land bin und ich gerne zeige, woher ich komme.

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...mit Sportlern anderer Nationen zusammen zu arbeiten.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...die EM 2011 und Rio 2016!

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...das größte Abenteuer meines Lebens !

JANA HAUSBERGER

RUDERN

(20. Platz)



Am besten bei den Spielen gefallen hat mir...

...das Leben im Dorf.

Der schönste Moment der Spiele für mich war...

...die Eröffnungsfeier.

Mein Land bei den Olympischen Spielen zu repräsentieren bedeutet für mich...

...viel!

Durch das Kultur- und Bildungsprogramm habe ich gelernt...

...andere Kulturen und Personen näher kennen und verstehen zu lernen.

Meine sportlichen Ziele für die Zukunft sind...

...die Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2016.

Die Olympischen Jugendspiele in Singapur waren...

...lustig, lehrreich und einfach ein tolles Erlebnis.

Mit Juice PLUS+® Auslese gesund ans Ziel!



Juice
PLUS+®
PREMIUM

Das Powertrio
direkt aus der Natur.

Studienresultate renommierter Universitäten zeigen:

Juice PLUS+® bedeutet ...

- verbesserte Durchblutung
- erhöhter antioxidativer Schutz
- schnellere Regeneration

→ Stabilisierung des Immunsystems, weniger Trainingsausfälle, mehr Konstanz = bessere Resultate!

Juice PLUS+® das Beste nach Obst und Gemüse.
Überzeugen Sie sich selbst, wie bereits Tausende Spitzensportler und Millionen begeisterter Kunden.

Weitere Informationen: www.juiceplus.at oder per E-Mail an: produkt-info@juiceplus.ch



Juice
PLUS+®

Offizieller Partner der
österreichischen
Olympia-Mannschaft

Dr. Peter Mennel ist seit 1. Juni 2010 Generalsekretär des ÖOC. Ziel ist es, den guten Ruf des ÖOC durch Transparenz und Einsatz wieder herzustellen, die Nähe zum Sportler und zu den Fachverbänden zu suchen sowie das ÖOC als Dienstleister für den österreichischen Spitzensport zu etablieren.

„ÖOC als Dienstleister für den österreichischen Spitzensport“

Interview mit ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel

Olympia Report:

Herr Generalsekretär, wie fühlen Sie sich nach den ersten drei Monaten im Amt? Obwohl Sie ja sehr sportlich sind und auch schon verschiedene Funktionen im Sport innehatten, ist das ÖOC für Sie ein neues Umfeld.

Dr. Peter Mennel:

Es ist eine große Herausforderung, macht einen Riesenspaß, ist sicherlich zeitaufwendig, vor allem aber eine sehr ehrenhafte Aufgabe. Das Österreichische Olympische Comité ist und soll - nicht nur aus historischen Gründen, sondern auch im Sinne des österreichischen Sports - wieder eine vertrauensvolle Sporteinrichtung werden, eine höchst angesehene Plattform für den österreichischen Spitzensport und die olympische Bewegung.

Olympia-Report:

Wie sieht nun Ihr Kurz-Resümee aus? Was waren die Meilensteine und besonderen Erlebnisse?

Dr. Peter Mennel:

In erster Linie habe ich sofort den persönlichen Kontakt mit den Fachverbänden gesucht. Nicht nur als Möglichkeit sich vorzustellen, sondern als Basis für die kommenden olympischen Herausforderungen, stehen doch bald die Olympischen Spiele 2012 in London und vorher die ersten Olympischen Winter-Jugendspiele 2012 in Innsbruck auf dem Programm. Die ersten Olympischen Jugendspiele in Singapur waren eine gute Möglichkeit, Olympia hautnah kennen zu lernen. Wichtig war auch das Kennenlernen meiner Mitarbeiter wie auch die Kontaktaufnahme mit unseren Olympiazentren. Erstmals fand gemeinsam mit den Olympiazentren am 23. Juni ein Olympic Day statt.

Olympia Report:

Wie sieht nun Ihr Gesamtresümee der ersten Olympischen Jugendspiele in Singapur aus?

Dr. Peter Mennel:

Obwohl ich ursprünglich den Jugendspielen doch etwas skeptisch gegenübergestanden bin, ist das Konzept für mich voll aufgegan-



ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss gratuliert Dr. Peter Mennel zu Bestellung als ÖOC-Generalsekretär. „Peter Mennel ist der richtige Mann zur richtigen Zeit. Er ist die ideale Verbindung zwischen Management, Sport und Verbandskompetenz“, so der Präsident. „Dieses Amt ist eine große Ehre und eine Herausforderung gleichzeitig, der ich mich gerne mit einer großen Portion Tatendrang stellen möchte“, so der neue Generalsekretär in seinen ersten Worten.

gen. Es war faszinierend, wie die Athleten miteinander umgegangen sind. Gerade bei den Siegerehrungen ist mir dies besonders aufgefallen, wie sich die ersten drei miteinander gefreut haben. Das ist ein ganz besonderer Wert im Sport. Dieser Umgang untereinander war für mich sensationell. Und auch den Organisatoren muss ich mein Kompliment aussprechen.



Dr. Peter Mennel

Der Bregenzer wurde am 5. Mai 1955 geboren. Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck mit abschließender Promotion 1979. Zuletzt

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse

Bregenz. Peter Mennel war Weltmeister im Helikopter-Fliegen, Mitglied des Paraschi- sowie des Fallschirm-Nationalteams und ist begeisterter Bergsteiger. Er bestieg den 8201 Meter hohen Cho Oyu ohne zusätzlichen Sauerstoff. Seit 1999 Finanzreferent des ÖSV und seit 2008 Rechnungsprüfer der FIS. Seit 2006 ist er außerdem OK-Chef des Sparkasse Marathon der 3 Länder am Bodensee.



„Dort zu stehen, erstmals bei Olympischen Jugendspielen bei einer Siegerehrung zu sein, unter der österreichischen Fahne, das war ein überwältigendes Gefühl. Das war heute sicher der größte Tag meiner Karriere“, so Alois Knabl nach dem Gewinn seiner Triathlon-Bronzemedaille in Singapur. Erste Gratulanten ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel und Trainer Peter Kriegelsteiner.

Olympia Report:

Wie beurteilen Sie das Abschneiden und Auftreten der österreichischen Mannschaft?

Dr. Peter Mennel:

Wenn mir jemand vor den Spielen gesagt hätte, dass wir 2 bis 3 Medaillen holen, wäre ich sehr zufrieden gewesen. Jetzt sind es am Ende gleich sechs geworden, davon zwei aus Goldmedaillen. Das ist ein großartiges Ergebnis. Es waren ja auch nicht nur die Medaillen, sondern die vielen persönlichen Bestleistungen. Auch das Auftreten des Teams war tadellos. Alle waren diszipliniert, haben einander immer geholfen, einander wertgeschätzt und miteinander mitgefiebert. Das ist im Sport sonst nicht immer so üblich.

Olympia Report:

Was waren für Sie die Höhepunkte dieser Spiele?

Dr. Peter Mennel:

Natürlich die rot-weiß-roten Medaillen. Die Goldenen und die Bronzenen, aber auch die vielen tollen sportlichen und persönlichen Bestleistungen. Erwähnenswert ist auch das sportliche Flair dieser Spiele. Ich hoffe, dass die Sportler sich ihre Einstellung, menschliche Größe zu zeigen, zu respektieren, wenn der andere besser war, für ihre Zukunft bewahren können. Und natürlich machen wir uns auch Gedanken, was wir dazu beitragen können, dass die Athleten auch bei den Olympischen Spielen 2012 in London oder in fernerer Zukunft diese Leistung und dieses Verhalten zeigen können.

Olympia Report:

Was kann das „neue“ ÖOC dazu beitragen, gibt es schon Gedanken?

Dr. Peter Mennel:

Ich glaube, dass wir in Richtung Innsbruck und London 2012 schon auf einem sehr guten Weg sind. Wir werden die mit den Fachverbänden begonnene Kommunikation und Zusammenarbeit weiter intensivieren und fortsetzen. Es sollte ein System im Spitzensport gefunden werden, dass Spitzenleistungen weniger durch „Zufall“, sondern gezielter und im Rahmen eines optimalen Systems erreicht werden. Wir werden die Zusammenarbeit mit den vier Olympiazentren weiterhin verstärken und ausbauen. So ist es beabsichtigt, gemeinsame Rahmenbedingungen zu schaffen, um auch in Tirol mit Hilfe des ÖOC ein Olympiazentrum einrichten zu können. Und wir werden überlegen, wie wir die Sportler sonst noch weiter unterstützen können, insbesondere was ihre persönliche Aus- und Weiterbildung vor allem im mentalen Bereich betrifft. Die volle Kraft liegt nun aber in der gemeinsamen Vorbereitung für die Olympischen Winter-Jugendspiele 2012 in Innsbruck sowie die Olympischen Spiele 2012 in London. Vergessen sollten wir aber nicht, dass nächstes Jahr zwei Europäische Olympische Jugendspiele in Liberec und Trabzon am Programm stehen. Weiters hoffen wir, dass die Europäischen Olympischen Jugendspiele 2015 heuer im November an Vorarlberg und Liechtenstein vergeben werden.



Olympic Day

Schülerinnen und Schüler waren „Olympia ganz nah“

In Anlehnung an den Gründungstag der modernen Olympischen Bewegung am 23. Juni 1894 veranstalteten die Olympiazentren Österreichs am 23. Juni gemeinsam mit dem ÖOC erstmals den Olympic Day. Unter dem Motto „Move, Learn and Discover“ wurden Schulklassen die Olympische Bewegung sowie die Einrichtung der Olympiazentren nähergebracht. Die Schülerinnen und Schüler waren „Olympia ganz nah“. Erfolgreiche SpitzensportlerInnen und Olympioniken wie Roland Schwarzl, Günther Weidlinger, Birgit Koschischek, Jördis Steinegger, Yvonne Schuring, Viktoria Schwarz, Sabrina Filzmoser, Doris und Stefanie Schwaiger, Patrick Bechter, Reinfried Herbst, Caroline Weber sowie Thomas Geierspichler waren genauso anwesend wie das Fachpersonal der regionalen Olympiazentren.

„Move, Learn and Discover“

„Unter dem Motto ‚Move, Learn and Discover‘ konnten die Schülerinnen und Schüler das jeweilige Olympiazentrum und seine Stationen kennen lernen. Regionale Olympioniken informierten über ihren sportlichen Erfolgsweg und beteiligten sich aktiv bei Vergleichsmessungen mit den Schülern. An diesem erstmals durch-

geführten Olympic Day bekamen die Schüler hautnah die Rahmenbedingungen einer sportlichen Karriere vermittelt und erhielten Informatives über die verbindende Kraft des Sports und der Olympischen Bewegung in Österreich“, betonte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss, der sich von der Idee begeistert zeigte und das Engagement der Olympiazentren lobte.

„Olympiazentren sind Goldschmieden für zukünftige sportliche Erfolge“

„Die Olympiazentren Sportservice Vorarlberg, Universitäts- und Landessportzentrum Salzburg/Rif, Sportland Oberösterreich und das Institut für Medizinische und Sportwissenschaftliche Beratung bieten zahlreichen österreichischen Spitzenathleten und Nachwuchshoffnungen optimale sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung. Sie sind somit Goldschmieden für zukünftige Olympiasieger und Weltmeister. Der Olympic Day ist eine optimale Möglichkeit diese regionalen Zentren der Öffentlichkeit zu präsentieren und gleichzeitig der Jugend, der Zukunft unseres Landes, zu öffnen“, zeigte sich ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel, selbst im Olympiazentrum in Dornbirn anwesend, beeindruckt.



Das Olympiazentrum Salzburg-Rif versammelte am Olympic Day nicht nur das Fachpersonal, regionale SportlerInnen sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler, sondern zu Gast waren auch Salzburger Sportstudenten und Studenten des Uni-Lehrgangs Sportjournalismus. In einer interessanten Atmosphäre gab es nicht nur Einblicke in die diagnostischen Bereiche des Olympiazentrums (Medizin, Sportpsychologie, Kraft...), sondern mit den zahlreichen anwesenden Sportlern - unter anderem Thomas Geierspichler (Behindertensport), Rene Pranz (Fechten), Roland Schwarzl (LA), Amer Hrustanovic (Ringen), Florian Rinnert-haler (Judo), Ralph Kreibich (Rudern) sowie Reinfried Herbst (Ski Alpin) – „übten und trainierten“ die Schülerinnen und Schüler unter fachkundiger Anleitung.



Mit dem Film „Soul of the Olympic Games“ wurden die Schülerinnen und Schüler im Sportservice Vorarlberg auf den Olympic Day eingestimmt. Im Beisein des ÖOC-Generalsekretärs Dr. Mennel gab es im Stationsbetrieb unter dem Motto „Be a Sportstar for one day“ Wissenswertes zum Tagesablauf eines Olympioniken (u.a. Patrick Bechter, Björn Sieber, Susanne Moll, Lukas Mathis ...). Im Mittelpunkt unter anderem die verschiedenen Themenbereiche und Abteilungen des Olympiazentrums, wie Sportmedizin, Kraft- und Ausdauertraining, Ernährungsberatung ...

Olympic Day - historische Grundlage

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) beschloss bereits auf der 42. IOC-Session in St. Moritz 1948 - in Anlehnung an dessen Gründungstag am 23. Juni 1894 in Paris - die verbindende Kraft des Sports und der Olympischen Bewegung jedes Jahr mit einem Olympic Day zu feiern. Bereits seit 1987 richten Nationale Olympische Komitees unter anderem jährlich den Olympic Day-Run aus, mit dem Ziel der Teilnahme von Männern, Frauen und Kindern aus aller Welt. Waren es damals 45 Nationale Olympische Komitees (NOK), so sind es heute bereits fast 200 NOK weltweit, die mit ihren Veranstaltungen zum einen an die Gründung des IOC erinnern und zum anderen die Olympischen Werte wie Toleranz, Fair Play und Gleichberechtigung feiern.

Auch im IMSB Austria in der Südstadt gab es theoretische und praktische Einblicke in die Welt des Spitzensports sowie eines Olympiazentrums. So wurde den Schülerinnen und Schülern einerseits an verschiedenen Stationen unter anderem der Therapieraum, die große Sporthalle, die Winterlaufbahn, die Kraftkammer, die Fechtthalle sowie die Außenanlagen vorgestellt. Nicht zu vergessen, die zahlreichen Aktivstationen, wie zum Beispiel mit den Beach-Volleyball-Stars Doris und Stefanie Schwaiger. Zu Gast auch der Doppel-Olympiasieger im Judo, Peter Seisenbacher.



Im Olympiazentrum Oberösterreich nützten die Schülerinnen und Schüler die Chance in Kleingruppen das Olympiazentrum kennen zu lernen, aber auch aktiv mit regionalen Olympioniken „zu sporteln“. In theoretischen Einheiten gab es Wissenswertes bei den Stationen „Physiotherapie, Sportmedizin, Kraftraum, Anti-Doping-Kontrolle sowie Biomechanik“, anschließend folgten aktive Stationen unter anderem mit Sabrina Filzmoser im Kraftraum oder als unterhaltsamen Staffel-Bewerb in der Schwimmhalle. Mit dabei unter anderen Olympioniken und SportlerInnen wie Ana Roxana Lehaci, Yvonne Schuring und Viktoria Schwarz (Kanu), Günther Weidlinger (LA), David Brandl, Dominik Dür, Jördis Steinegger (Schwimmen) sowie Clemens Doppler (Volleyball).



INNSBRUCK 2012 – 1. Olympische Jugend-Winterspiele

Der Countdown läuft

Gernot Bachler (Young Reporter): Waren die ersten Olympischen Jugend-Sommerspiele der Geschichte in Singapur Ihrer Meinung nach ein Erfolg?

Peter Bayer: Auf jeden Fall! Die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die aus der ganzen Welt nach Singapur gereist sind, hatten die Möglichkeit diesen besonderen und einzigartigen Geist, den ausschließlich Olympische Spiele versprühen, mitzuerleben. Sie haben für ihr Leben gelernt, neue Freundschaften geschlossen und beeindruckende Leistungen in den diversen Sportwettkämpfen gezeigt. All diese Komponenten haben zu einer unglaublich tollen Atmosphäre geführt.

GB: Halten sie Olympische Jugendspiele grundsätzlich für eine gute Idee?

PB: Es war großartig, Teil dieser neuen und inspirierenden Bewegung innerhalb der Olympischen Familie zu sein – den Enthusiasmus der Jugend aus aller Welt zu sehen, die im Sinne von Freundschaft, Respekt und dem Streben nach persönlicher Bestleistung miteinander feierten, war unbeschreiblich schön. Singapur hat in Hinblick auf die Austragung der ersten Olympischen Jugendspiele großartige Arbeit geleistet.

GB: Was kann Innsbruck 2012 konkret von der Organisation der Spiele in Singapur lernen?

PB: Das Organisationskomitee in Singapur hat in allen Belangen tolle Arbeit geleistet und der gesamte Event war in allen Bereichen sehr gut organisiert. Nach Singapur zu kommen war eine tolle Erfahrung für die Innsbruck 2012-Delegation, wir konnten viele unvergessliche Impressionen und Eindrücke sammeln.

Da wir in Innsbruck Winterspiele veranstalten, arbeiten wir bestimmt auf einem anderen Level. Nichts desto trotz blickt Innsbruck auf ein großes Olympisches Erbe zurück und mit den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 ist es uns nun möglich eine Brücke von der Olympischen Tradition in die Zukunft zu bauen. Mit innovativen Ideen und dem Know-how unserer Partner wollen wir ein gut organisiertes Jugendfest veranstalten, das junge Leute auf der ganzen Welt inspirieren soll.

GB: Inwieweit sollen die Erfahrungen der Athletinnen und Athleten in die Organisation einfließen?

PB: Der Input der Athletinnen und Athleten ist uns auf jeden Fall sehr wichtig, und soweit es die Sportlerinnen und Sportler zulassen, werden wir natürlich versuchen, sie in die Vorbereitungen zu integrieren. Wir haben den Aufenthalt in Singapur genutzt, um zahlreiche Gespräche mit den Athletinnen und Athleten zu führen, gemeinsam mit dem ÖOC möchten wir nun auch Workshops organisieren, in denen uns die Athletinnen und Athleten zusätzliche Informationen zukommen lassen können.

GB: Was werden Ihrer Meinung nach die größten Unterschiede zu den Spielen in Singapur sein?

PB: Olympische Winterspiele machen generell nur ein Drittel von Olympischen Sommerspielen aus. In Innsbruck werden statt der 3.600 Athletinnen und Athleten in Singapur, 1.058 Athletinnen und Athleten aus über 60 Nationen (statt 204+1) teilnehmen. Das große Plus das Innsbruck hat, ist definitiv die Größe der Stadt. In nur 10 Minuten können alle wichtigen Punkte erreicht werden, das Olympische Jugenddorf befindet sich im Zentrum der Stadt, und auch Seefeld oder Kühtai, die etwas außerhalb liegen, sind in 40 Minuten erreichbar. Des Weiteren sind die Bewohner von In-

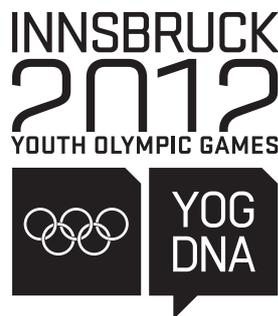
nsbruck /Tirol / Österreich große Sportenthusiasten. Sie sporteln gerne, und verfolgen das Sportgeschehen auch vor dem Fernseher. Deshalb freuen wir uns schon sehr, die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele gemeinsam mit ihnen zu feiern.

GB: Worauf wird Innsbruck 2012 im Kultur- und Bildungsprogramm den Fokus legen?

PB: Das Kultur- und Bildungsprogramm war eine ganz neue Erfahrung für alle Mitglieder der Olympischen Familie. Die verschiedenen Projekte in Singapur beobachten zu können, war sehr interessant und wichtig für uns alle, und wir sind sehr glücklich über das, was wir gesehen haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Mix aus Sport und Kultur sehr positiv aufgenommen. Gemeinsam mit dem IOC und Singapur werden wir nun intensiv über das Ergebnis des Kultur- und Bildungsprogramms diskutieren und das Programm gemeinsam mit den Athletinnen und Athleten anpassen.

GB: Wie laufen die Vorbereitungen für Innsbruck 2012?

PB: Alle Vorbereitungen laufen nach Plan. Die IOC Koordinationskommission unter der Leitung von Gian Franco Kasper war erst im Juni 2010 in Innsbruck und zeigte sich sehr angetan von den Fortschritten in der Vorbereitung. Wir sind derzeit in der operativen Planungsphase und durch unser junges Organisationsteam sind wir uns sicher, dass die Stadt im Herzen der Alpen in der Lage ist, ein einzigartiges Sport- und Kulturevent auf die Beine zu stellen, welches junge Leute aus der ganzen Welt, aber auch die lokale Bevölkerung, in ihren Bann ziehen wird.



Generelle Info

Vom 13. bis 22. Jänner 2012 finden in Innsbruck und Seefeld die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele statt. 1.058 Athletinnen und Athleten aus über 60 Nationen im Alter von

14 bis 18 Jahren werden in 63 Medaillenbewerben antreten, gemeinsam mit der heimischen Jugend an einem innovativen Kultur- und Bildungsprogramm teilnehmen, und ein einzigartiges Jugendfest erleben. Innsbruck und Seefeld empfangen zum dritten Mal in der Geschichte der modernen Olympischen Bewegung die Olympische Familie. Der eigens für die jungen Olympioniken entwickelte Mix aus Sport und Kultur wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Entwicklung als Sportlerinnen und Sportler und junge Menschen fördern und für die Olympischen Werte begeistern.

„Wichtig ist das gemeinsame Erlebnis, und nicht das Ergebnis!“, Peter Bayer, Geschäftsführer Innsbruck 2012 Organisationskomitee.



INNSBRUCK
2012
YOUTH OLYMPIC GAMES



„Ich wünsche allen, die 2012 dabei sind, dass sie die Zeit in Innsbruck ebenso genießen wie ich in Singapur.“

LUIS KNABL, 18, OLYMPIA-MEDAILLENGEWINNER

TEIL SEIN IST ALLES. Der Tiroler Triathlet Luis Knabl gewann Gold und Bronze bei den 1. Olympischen Jugendspielen 2010 in Singapur. Als erster österreichischer Jugend-Olympiasieger ist er ein wichtiger Teil der neuen Olympischen Jugendbewegung. WWW.INNSBRUCK2012.COM



INNSBRUCK 2012

im World Wide Web

www.innsbruck2012.com

Das neue (Web)-Design der Jugend-Winterspiele

Auffallend bunt präsentiert sich die neue Innsbruck 2012 Website. Durch sämtliche Menüpunkte und Unterseiten von www.innsbruck2012.com ziehen sich farbenfrohe Pixel, die die bunte Farbwelt der Olympischen Ringe kombiniert mit der quadratischen Form des Innsbruck 2012-Logos darstellen soll. Der „Pixel-Virus“ steht dabei nicht nur für das Sport-Fieber der Athleten, Besucher und Fans, sondern auch für den „virtuellen“ Geist der sich über das Internet verbreiten soll. Das Motto „Dabei sein ist alles!“ wird so für jeden erlebbar gemacht und soll von nun an bis zu den Spielen im Jänner 2012 alle anstecken.

Inhaltlich liefert innsbruck2012.com die wichtigsten Informationen rund um die YOG 2012 und die neue Olympische Jugendbewegung, die Sportbewerbe und Austragungsstätten sowie das einzigartige Kultur- und Bildungsprogramm an dem die Athletinnen und Athleten gemeinsam mit der lokalen Jugend teilnehmen werden. Weitere Menüpunkte sind den Volunteers, also den vielen freiwilligen Helfern ohne die eine solche Sportgroßveranstaltung nicht denkbar wäre, sowie den nationalen und internationalen Partnern gewidmet.

Zusätzlich dient die Seite als Kommunikationsplattform. YouTube-Clips, Blogs und die Postings und Tweeds der YOG 2012 Community auf Facebook, Twitter & Co sind auch auf innsbruck2012.com zu sehen.

Social Media

 www.facebook.com/innsbruck2012

 www.twitter.com/innsbruck2012

www.innsbruck2012.com

FRIENDS OF INNSBRUCK – Facebook Gewinnspiel

Freunde einladen und einen Aufenthalt in Innsbruck oder Seefeld gewinnen

Das „Friends of Innsbruck“ Gewinnspiel bietet YOG 2012 Fans die Möglichkeit eine Reise zu den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 zu gewinnen. Und das ganz einfach: auf Facebook mindestens drei seiner Freunde davon überzeugen, ein Fan von Innsbruck 2012 zu werden, und schon nimmt man am Gewinnspiel teil! Auf den Gewinner wartet gemeinsam mit drei Freunden ein Aufenthalt von 5 Tagen in Innsbruck, der Host City der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele, oder von 3 Tagen in Seefeld, dem Official Host Mountain Resort, inklusive Ski-Tickets und Ski-Lehrer.

www.facebook.com/innsbruck2012

Werde YOG 2012-Volunteer!

Als Volunteer bei den Spielen dabei zu sein, bedeutet die Spiele überhaupt möglich zu machen! Die Einsatzbereiche der freiwilligen Helferinnen und Helfer reichen von Arbeiten direkt bei den Sportbewerben bis hin zu Jobs abseits der Pisten.

Online-Anmeldung ab 1. Oktober 2010 auf

www.innsbruck2012.com/volunteers

INNSBRUCK 2012

Kultur- und Bildungsprogramm sowie 63 Sportbewerbe

Einige Innovationen

Die YOG 2012 Schulprojekte: Die Jugend-Winterspiele gemeinsam erleben

Die Einbindung der lokalen Bevölkerung – vor allem der Familien und Jugendlichen – hat für die Organisatoren der Jugend-Winterspiele oberste Priorität. Gemeinsam mit dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, dem Tiroler Landesschulrat und den Tiroler Wintersportfachverbänden wurden als Teil des Kultur- und Bildungsprogrammes die speziell auf die Tiroler Schulen zugeschnittenen YOG 2012 Schulprojekte entwickelt. Durch den Austausch mit Partnerschulen in der ganzen Welt, das damit verbundene Kennenlernen bisher fremder Kulturen und Nationen oder das Erlernen der Olympischen Sportarten werden die Tiroler Jugendlichen in vielerlei Hinsicht gefördert und gefordert. Zusätzlich werden sie wieder für mehr Sport und Bewegung begeistert und zu einem wertvollen und bedeutenden Teil der Olympischen Familie.

Weitere Highlights des Kultur- und Bildungsprogrammes sind der „Chat with Champions“, bei dem die jungen Athletinnen und Athleten wertvolle Tipps von internationalen Spitzensportlerinnen und –sportlern erhalten oder die speziell für die Jugendlichen entwickelten Media Workshops, in denen sie das Agieren vor und hinter der Kamera lernen. Weitere Informationen zum Kultur- und Bildungsprogramm finden Sie unter:
www.innsbruck2012.com/kultur-bildung

63 Sportbewerbe, einige Innovationen Verschiedene Nationen in einem Team

Die Athletinnen und Athleten der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 treten in 63 Medaillenbewerben an. Ausgetragen werden die Bewerbe in allen Olympischen Wintersportdisziplinen: Biathlon, Bob, Curling, Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Freestyle Ski, Kunstbahnrodeln, Langlauf, Nordische Kombination, Short Track, Snowboard, Skeleton, Ski Alpin und Skisprung. Zusätzlich stehen aber auch einige neue Bewerbe auf dem Programm. Neben Disziplinen die erstmals Teil Olympischer Winterspiele sein werden (z.B. Skisprung Mädchen) oder Sportarten die in völlig neuem Format erscheinen, wird es auch Mixed-Bewerbe geben. Nach dem großen Erfolg dieses innovativen Wettkampfformates bei den ersten Olympischen Jugend-Sommerspielen in

Singapur, werden auch in Innsbruck Mädchen und Jungs aus verschiedenen Nationen gemeinsam in gemischten Teams an den Start gehen. Dies fördert sowohl den Teamgeist, als auch den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen den jungen Athletinnen und Athleten. Einmal mehr werden dabei das gemeinsame Erlebnis und die Olympischen Werte – Freundschaft, Respekt und das Streben nach persönlicher Bestleistung – betont.

New YOG 2012 Events

Disziplin	Event	Innovationen
Biathlon	Biathlon gemischte Staffel	gemischte Gender
Curling	Curling gemischter Teambewerb	gemischte Gender
	Curling gemischter NOK Doppel-Bewerb	Neues Format: gemischte NOKs und gemischte Gender
Eishockey	Skills Challenge Mädchen & Burschen	Erstmals bei Olympischen Winterspielen
Eisschnelllauf	Eisschnelllauf Massenstart Mädchen & Burschen	Wiedereinführung bei Olympischen Winterspielen (zuletzt 1932 in Lake Placid)
Freestyle Ski	Ski Halfpipe Mädchen & Burschen	Erstmals bei Olympischen Winterspielen
Langlauf und Biathlon	gemischte Langlauf/Biathlon Staffel	Neues Format: gemischte Disziplinen und gemischte Gender
Rodeln	Rodeln gemischte Team-Staffel	Erstmals bei Olympischen Winterspielen: gemischte Gender, gemischte NOKs möglich
Short Track	Short Track gemischte NOK-Staffel	gemischte NOKs und gemischte Gender
Ski Alpin	Ski Alpin gemischter Parallel-Team-Bewerb	Erstmals bei Olympischen Winterspielen
Skisprung	Einzel-Bewerb Mädchen	Erstmals bei Olympischen Winterspielen
Skisprung	gemischter Teambewerb	Neues Format: gemischte Gender (1 Mädchen, 1 Bursche, 1 Bursche Nordische Kombination)
Snowboard	Snowboard Slopestyle Mädchen & Burschen	Erstmals bei Olympischen Winterspielen

Olympischer Jugendsport

„Youth Olympic Games“ (YOG)

„European Youth Olympic Festival“ (EYOF)



Ein erklärtes Ziel der Olympischen Bewegung ist die Absicht Kinder und Jugendliche wieder vermehrt zu Sport und Bewegung anzuregen sowie für die Olympischen Werte (Streben nach Exzellenz, Fairplay, Solidarität) zu begeistern. Dank der Initiative von Dr. Jacques Rogge, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees und zum damaligen Zeitpunkt Präsident der Vereinigung der Europäischen Comités (EOC) wurden 1991 erstmals die sogenannten „Europäischen Olympischen Jugendtage“ durchgeführt, heute besser bekannt unter „Europäisches Olympisches Jugendfestival“ (EYOF). Ein weiterer Meilenstein sind die im Jahr 2007 beschlossenen „Youth Olympic Games“ (YOG), Olympische Welt-Jugendspiele, die 2010 erstmals im Sommer in Singapur stattfanden sowie 2012 erstmals im Winter in Innsbruck zur Austragung kommen.

EYOF 2011

Das EYOF ist das einzige europaweite Multi-Sport-Event und wird alle zwei Jahre sowohl im Sommer als auch im Winter ausgetragen, die teilnehmenden AthletInnen sind zwischen 15 und 18 Jahre alt. Österreich hat seit Beginn des EYOF 1991 an allen Ausgaben teilgenommen und einige nationale Größen haben bereits den Sprung von EYOF zu Olympia geschafft: Kathrin Zettel, Michaela Kirchgasser, Mario Scheiber, Bernhard Eisel, Roland Schwarzl, Günther Weidlinger, u.v.m. Sportarten im Winter sind vor allem Biathlon, Eishockey, Eiskunstlauf, Nordische Kombination, Ski Alpin, Skilanglauf, Skispringen und Snowboard, im Sommer unter anderem Basketball, Handball, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen, Tennis, Turnen und Volleyball.

Das „10. Europäische Olympische Winter-Jugendfestival“ findet von 12. bis 19. Februar 2011 in Liberec (CZE) sowie das 11. Europäische Olympische Sommer-Jugendfestival von 23. bis 30. Juli 2011 in Trabzon (TUR) statt.





v.l.n.r.: Regierungsrat Hugo Quaderer und Leo Kranz sowie Dr. Karl Stoss und Landesrat Mag. Siegi Stemer

EYOF 2015

Vorarlberg und Liechtenstein bewerben sich gemeinsam um das „Europäische Olympische Winter-Jugendfestival 2015“

Nach den Olympischen Winter-Jugendspielen 2012 in Innsbruck will das Österreichische Olympische Comité im Jahr 2015 die nächste Sport-Großveranstaltung im Zeichen der Olympischen Ringe in unsere Region holen. Vorarlberg und Liechtenstein bewerben sich gemeinsam um die Ausrichtung des „Europäischen Olympischen Winter-Jugendfestivals“ - die größte Multi-Sport-Veranstaltung Europas. Die Entscheidung über den Zuschlag fällt im November 2010.

Ziel der Veranstaltung ist, dass einerseits die Nachwuchssportler schon in jungen Jahren die Chance bekommen, sich mit der internationalen Konkurrenz unter olympischen Bedingungen zu messen, andererseits sollen den Jugendlichen Olympische Werte vermittelt werden: Freundschaft, Respekt, Fairplay, Ablehnung von Gewalt und jeder Art von Doping. Österreich hat seit Beginn dieser Veranstaltung an allen Winter-Festivals sehr erfolgreich teilgenommen und viele heimische Topstars wie z.B. Kathrin Zettel, Martin Koch, Michaela Kirchgasser oder Dominik Landertinger konnten beim Winter-Jugendfestival ihre ersten internationalen Erfolge feiern.

Als „Host City“ der Spiele und Standort des Olympischen Dorfes ist Schruns/Tschagguns vorgesehen. Ein großer Teil der Bewerbe soll im Montafon stattfinden, dabei werden die im Zuge der Umsetzung des Nordischen Konzeptes entstehenden Schanzen- und Loipenanlagen erstmals Schauplatz eines Großereignisses sein. Weitere Wettkampfstätten sind in Malbun und Steg in Liechtenstein sowie in Dornbirn geplant.





- Biathlon – Biathlonanlage Partenen (Nordic-Konzept)
- Eishockey – Aktivpark Schruns/Tschagguns
- Eislaufen – Messestadion Dornbirn
- Ski Alpin/Slalom und Riesentorlauf – Hocheck, Malbun
- Ski Alpin/Super-G – Silvretta Montafon Hochjoch
- Snowboard – Silvretta Montafon Nova
- Langlauf – Loipenanlage Valüna, Steg
- Skispringen – Montafoner Schanzenzentrum Schruns/Tschagguns (Nordic-Konzept)
- Nordische Kombination – Montafoner Schanzenzentrum und Biathlonanlage Partenen (Nordic-Konzept)

Das Leistungsniveau ist absolut top, denn es messen sich die besten Nachwuchssportler der teilnehmenden europäischen Länder. In den Alpen haben die Spiele zuletzt 2005 im schweizerischen Monthey stattgefunden. Sollten Vorarlberg und Liechtenstein die Spiele 2015 zugesprochen bekommen, so werden rund 1.300 Aktive und Offizielle in der Region erwartet. Die Entscheidung über den Zuschlag fällt im November 2010. Mit Sarajevo haben Vorarlberg/Liechtenstein einen starken Mitbewerber.



EYOF | **VORARLBERG &**
2015 | **LIECHTENSTEIN**





Es ist ein gutes Land

Foto: Österreich Werbung/Niederstrasser

MediaAustria

think global - act local & think local - act global

OmniMedia + MediaSelect
Mediahaus@Austria + MediaAustria International

www.media.at

WORLDWIDE TOP OLYMPIC PARTNERS



DIE NATIONALEN PARTNER



Das ÖOC dankt seinen
Partnern für ihre Unterstützung!



OLYMPIA|report

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, 2522 Oberwattensdorf, Waldstraße 14,
Tel.: +43 (0)2253 58168, Fax: +43 (0)2253 58168-20, www.olympia.at, office@olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel
Redaktion: Michael Wenzel, Innsbruck 2012, Gernot Bachler
Fotos:  CEPA, GEPA-Pictures, Singapore 2010 (SPH-SYOGOC), ÖOC-Archiv.
Grafik&Design:  ROBL, Robt Design
Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die in unregelmäßigen
Abständen herausgegeben wird.
Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich.

79 Millionen für den Sport in Österreich!

Die Sportförderung der Österreichischen Lotterien ist unverzichtbar für die Finanzierung des heimischen Spitzen- und Breitensports. Ohne sie stünden wohl viele Vereine vor dem Aus.

Gut für Österreich.



österreichische
LOTTERIEN